

Unterrichtsbeobachtungsbogen (Stand 15.09.2023)

Zielsetzung

Die in diesem Bogen beschriebenen Kriterien dienen der Beobachtung und Reflexion von Unterricht am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte – Abteilung Sonderpädagogik – in Heidelberg. Das Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität in der Sonderpädagogik.

Hintergrund

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen findet seinen Ausgangspunkt im Unterrichtsfeedbackbogen (UFB) des IBBW und ist Teil der Umsetzung der Verwaltungsvorschrift über den Referenzrahmen Schulqualität vom 5.12.2022 am Seminar Heidelberg, Abteilung Sonderpädagogik. Außerdem wurden die Leitlinien des Kultusministeriums zur Unterrichtsbeobachtung und –bewertung (Fokus Unterrichtsbewertung: <https://km-bw.de/Lde/startseite/service/2023-09-12-3-fragen-3-antworten-fokus-unterrichtsbewertung>) berücksichtigt.

Im Unterrichtsbeobachtungsbogen stehen Tiefenstrukturen mit den Dimensionen *Strukturierte Klassenführung*, *Konstruktive Unterstützung* und *Kognitive Aktivierung* im Mittelpunkt, die nachweislich Qualitätsmerkmale wirksamen Unterrichts abbilden.

In sonderpädagogischen Kontexten spielt eine professionelle *Beziehungsgestaltung* zu den Schülerinnen und Schülern (SuS) und damit einhergehend die Schaffung und Sicherung eines lernförderlichen Klimas als Grundlage und Voraussetzung gelingender Lernprozesse eine zentrale Rolle, weshalb dieser Bereich nicht in der *konstruktiven Unterstützung* verortet ist, sondern als eigene Dimension benannt wird. Die Basisdimension der *kognitiven Aktivierung* kann sich im Bereich der Sonderpädagogik nicht allein auf die Kognition im engeren Sinne beziehen, sondern muss die Aktivierung von Motorik und Wahrnehmung mitberücksichtigen und damit auch kognitive Aktivität auf den verschiedenen Aneignungsebenen.

Außerdem wurde der Bogen durch die Dimension *Fachliche Qualität der Lernangebote* erweitert, wie sie in den Leitlinien des Kultusministeriums ebenfalls aufgenommen ist. Hierdurch soll eine Vernetzung fachdidaktischer und sonderpädagogischer Aspekte ermöglicht werden.

Neben den genannten Tiefenstrukturen spielen in Aus- und Fortbildung die Sichtstrukturen von Unterricht wie z.B. *Methoden*, *Organisations-* und *Sozialformen*, eine Rolle, die an geeigneter Stelle in dem Beobachtungsbogen integriert sind.

Der besondere Umgang mit Heterogenität sowie die individuelle Lern - und Entwicklungsbegleitung von Schüler*innen (ILEB) finden als Kennzeichen eines sonderpädagogischen Selbstverständnisses in diesem Bogen ebenfalls Berücksichtigung.

Aufbau

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen gliedert sich in drei Ebenen.

Auf Ebene 1 werden zentrale Qualitätsaspekte der fünf Dimensionen *Beziehungsgestaltung, Strukturierte Klassenführung, Kognitive Aktivierung, Konstruktive Unterstützung* und *Fachliche Qualität der Lernangebote* benannt und durch Leitfragen erschlossen. Diese werden auf Ebene zwei durch Indikatoren konkretisiert. Leitfragen und Indikatoren dienen der vertieften und differenzierten Betrachtung der Qualität der jeweiligen Dimensionen. Sie haben in allen sonderpädagogischen Fachrichtungen Gültigkeit.

Auf Ebene 3 finden sich fachrichtungsspezifische Konkretisierungen, die die Indikatoren aus Perspektive der einzelnen Fachrichtungen genauer beschreiben.

Die Indikatoren sowie die Konkretisierungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Beispiel des Aufbaus

Dimension	
(1. Ebene) Qualitätsaspekte der Dimensionen - Leitfragen: 2. Ebene Indikatoren -	(3. Ebene) Fachrichtungsspezifische Konkretisierungen

Anwendung

Da in Situationen von Unterrichtsbeobachtung bzw. –reflexion nicht immer alle oben aufgeführten Aspekte im Fokus stehen können, ist der Bogen weniger als ‚Abhakliste‘, sondern vielmehr als Orientierungshilfe für Schwerpunktsetzungen im Beobachtungs-, Beratungs- und Reflexionsprozess zu verstehen.

Im Sinne der Kohärenz zwischen Beratung und Bewertung von Unterricht haben die im Beobachtungsbogen genannten Qualitätsmerkmale auch als Kriterien für den Prüfungskontext Relevanz.

Unterrichtsbeobachtungsbogen (Stand 15.09.2023)

Strukturierte Klassenführung	
<p>Klare Strukturierung des Unterrichts <i>Wie werden strukturgebende Elemente sinnvoll eingesetzt, um Lernprozesse zu ermöglichen?</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Passung von Methoden, Medien, Sozialformen und Zielen• Vorbereitung der Lernumgebung• Sachlogische Verknüpfung von Abfolge und Länge von Unterrichtsphasen• flexible und situationsangemessene Gestaltung des Unterrichtsverlaufs mit Blick auf die Lernziele• Transparente und unterstützende Nutzung von Regeln, Ritualen und Routinen• Zusammenarbeit mit weiteren Personen (z.B. Assistenzkräfte und unterschiedliche Berufsprofessionen)• Passgenauer Einsatz von individuellen Hilfsmitteln	
<p>Monitoring der Lerngruppe und Lernzeitnutzung <i>Mit welchem Handlungsrepertoire agiert und reagiert die Lehrperson in/auf unterschiedliche(n) Unterrichtssituationen?</i></p> <ul style="list-style-type: none">• wachsame Wahrnehmung des Geschehens (withitness)• adäquater Umgang mit unvorhergesehenen Vorkommnissen und Störungen• effektive Nutzung der Lernzeit	

Kognitive Aktivierung

Kognitive Aktivität auf Schülerseite

Wie wird kognitive Aktivität bei den SuS in ihrer jeweiligen Entwicklungszone sichtbar?

- Lassen sich auf Neues ein
- Zeigen Irritationen in ihrer Routine
- Fokussieren gezielt neue Eindrücke
- Probieren alternative Handlungen aus
- Kommunizieren über individuelle Lösungen und -wege
- entwickeln und nutzen Strategien
- fragen nach
- stellen weiterführende Fragen

Fachrichtungsspezifische Konkretisierungen

Anknüpfen an Vorwissen und Verständnisorientierung durch die Lehrkraft

Wie knüpft die Lehrkraft an die Lernausgangslage der SuS an?

- Einbezug von Vorwissen
- Berücksichtigung von Präkonzepten
- Einbezug von Erfahrungen aus der Lebenswelt
- Ermöglichen des Verstehens zentraler Inhalte

Kognitiv aktivierende und herausfordernde Aufgaben

Inwiefern fördern die Aufgaben die kognitive Aktivität der SuS?

- Aktivierung unterschiedlicher Wahrnehmungskanäle
- Aktivierung der Handlungsebene
- kognitive Konflikte und Irritation
- echte Probleme, die mehrere Lösungen und Lösungswege zulassen
- Einsatz, Anwendung und Vernetzung von bereits Gelerntem
- Anwendung unterschiedlicher Lösungsstrategien

Konstruktive Unterstützung

(Sonderpädagogische) Diagnostik

Wie wird der individuelle Lern- und Entwicklungsstand erhoben und berücksichtigt?

- Phasen der Lernstanderhebung im Unterricht
- Berücksichtigung der Lernausgangslagen
- Wahrnehmung, Berücksichtigung und adäquate Reaktionen auf die Signale der SuS

Fachrichtungsspezifische Konkretisierungen

Auswahl und Anpassung von Inhalten und Lernumgebung (Makro-Scaffolding)

Welche vorbereiteten Hilfestellungen bietet die Lehrkraft den SuS, um deren Lernbedürfnissen gerecht zu werden?

- Zielgerichtete Auswahl und Anpassung von Inhalten und Lehr- und Lernmitteln an die Lernvoraussetzungen der SuS
- Anpassung der Lernumgebung an die Lernvoraussetzungen der SuS
- Formulierung von Arbeitsaufträgen unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen der SuS

Adaptive Hilfestellungen (Mikro-Scaffolding)

Wie unterstützt die Lehrkraft die SuS im Unterricht, um deren Lernbedürfnissen gerecht zu werden?

- Adaptiver Einsatz von Medien, Methoden und Sozialformen
- Darbietung des Lerngegenstands auf unterschiedlichen Repräsentationsebenen
- Entwicklung und Unterstützung einer Fragehaltung bei den SuS
- Visualisierung von Arbeitsaufträgen
- Gezielter Einsatz von Lehrersprache
- Sicherung von Sprachverständnis
- Einbezug der Metaebene

<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung des Prinzips der abnehmenden Hilfe 	
<p>Schülerorientierung/ Autonomieunterstützung <i>Wie gelingt es der Lehrperson, SuS in Planung, Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts einzubeziehen und zu beteiligen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichen von Spielräumen • Angebote für selbstreguliertes Lernen • Anwendungsmöglichkeiten für Gelerntes (z.B. individuelle Übungsformate) 	
<p>Lernförderliche Rückmeldungen <i>Inwiefern wird Feedback genutzt, um die SuS in ihrem Lernprozess zu unterstützen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische und kontinuierliche Veranschaulichung des Lernfortschritts • Unterstützung der SuS dabei, ihre Lösungswege und –strategien zu verbalisieren bzw. zu veranschaulichen • Konstruktive und zielorientierte Rückmeldung bzgl. der Lernergebnisse (z.B. Würdigung korrekter Antworten) • Konstruktive und zielorientierte Rückmeldung bezüglich des Lernprozesses (z.B. Lösungsweg, Arbeitsverhalten, zukünftige Lernfelder) 	
<p>Positive Fehlerkultur <i>Woran wird der konstruktive Umgang mit Fehlern sichtbar?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Fehler für den Lernprozess • Modellhafter Umgang mit Fehlern durch Lehrkräfte • SuS reflektieren gemeinsam oder mit der Lehrperson über ihre Fehler • Sensibler und geduldiger Umgang mit Verständnisproblemen und Lernschwierigkeiten 	

Beziehungsgestaltung/lernförderliches Klima

Beziehungsgestaltung Lehrkraft – SuS

Wodurch gelingt es der Lehrperson eine lernförderliche Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen?

- Empathie
- Wertschätzung
- Angemessene Kommunikationsformen (Lehrersprache, Körpersprache, Körperkontakt / basale Kommunikation, Gebärdensprache, ...)
- Klärung von Rollen
- Transparenz von Erwartungen
- Ressourcenorientierung
- Dialogische Grundhaltung
- Berücksichtigung von Grundbedürfnissen

Fachrichtungsspezifische Konkretisierungen

Beziehungsgestaltung innerhalb der Lerngruppe

Wodurch gelingt es der Lehrperson lernförderliche Beziehungen zwischen den Schülerinnen- und Schülern zu initiieren und zu begleiten?

- Förderung von Kommunikations- und Interaktionsstrategien
- Förderung dialogischer Kompetenzen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Einnahme einer Vorbildfunktion
- Thematisieren von Vielfalt

Fachliche Qualität der Lernangebote

Auswahl von Unterrichtsinhalten

Inwieweit ist die Auswahl der Unterrichtsinhalte und die Formulierung der Ziele gut begründet?

- fachliche begründete und transparente inhaltliche Lernziele
- Konformität mit den Bildungsplänen
- Auswahl der Inhalte entsprechend der Lernvoraussetzungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- fachdidaktisch angemessene sowie alters- und entwicklungsgemäße Aufarbeitung der Inhalte

Fachrichtungsspezifische Konkretisierungen

Fachliche Qualität des Unterrichts

Woran zeigt sich die fachliche Qualität des Unterrichts?

- fundiertes Fachwissen der Lehrperson hinsichtlich des Lerngegenstandes
- Berücksichtigung didaktischer Konzepte, Prinzipien und Arbeitsweisen des Faches in Verbindung mit sonderpädagogischen Aspekten
- fachliches Lernen unter Berücksichtigung angemessener fachspezifischer Methoden und Medien sowie ggf. sonderpädagogischer Adaptionen

Ergebnissicherung und Üben

Inwiefern sind Ergebnissicherung und Üben auf fachlichen Lernfortschritt angelegt?

- Überprüfung des Erreichens gemeinsamer und individueller fachlicher und überfachlicher Lernziele
- Alters- und entwicklungsangemessene Sicherung der Unterrichtsergebnisse
- Phasen des inhalts- und prozessbezogenen Übens

Literatur:

Dehmel, A. (2018): Unterrichtsqualität im Fokus: Lernwirksamen Unterricht fördern. In: Infobrief Schulpsychologie BW Dezember 2018 | Nr. 18 -1.

Fauth, B., & Leuders, T. (2018). Kognitive Aktivierung im Unterricht. Band 2. Stuttgart: Landesinstitut für Schulentwicklung. [Band 2: Fauth/Leuders \(2018\): Kognitive Aktivierung im Unterricht.](#)

Gudjons, H. (2006): Neue Unterrichtskultur - veränderte Lehrerrolle. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Helmke, A. (2009): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts (2. Aufl.). Seelze-Velber: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.

Institut für Bildungsanalysen B.-W. (2023): Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg (Ausgabe 2.1.).

Klieme, E. (2006): Empirische Unterrichtsforschung: aktuelle Entwicklungen, theoretische Grundlagen und fachspezifische Befunde. Einführung in den Thementeil: Paralleltitel: Empirical research on instruction: recent developments, theoretical foundations, and subject-matter-specific findings. an introduction. Zeitschrift für Pädagogik, 52 (6), 765-773. Verfügbar unter: <http://www.pedocs.de/volltexte/2011/4487>; <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-44879>.

Meyer, H. (2004): Was ist guter Unterricht? (2. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, H. (2007): Übungen zum guten Unterricht: Eine Handreichung für Aus- und Fortbildung. Friedrich Jahresheft, 25 (Beilage).

Pietsch, M. (2010): Evaluation von Unterrichtsstandards. Z. f. Erziehungswiss, 13 (1), 121-148.

Pietsch, M. & Schulze, P. (2008): Struktur und Entwicklung von Unterrichtsqualität. Das Qualitätsstufenmodell des Unterrichts der Schulinspektion Hamburg. Hamburg macht Schule, 20 (3-4), 52-53.

Sliwka, A., Klopsch, B., & Dumont, H. (2019). Konstruktive Unterstützung im Unterricht. Band 3. Stuttgart: Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg. [Band 3: Sliwka/Klopsch/Dumont \(2019\): Konstruktive Unterstützung im Unterricht.](#)

Trautwein, U., Sliwka, A., & Dehmel, A. (2018). Grundlagen für einen wirksamen Unterricht. Band 1. Stuttgart: Landesinstitut für Schulentwicklung. [Band 1: Trautwein/Sliwka/Dehmel \(2018\): Grundlagen für einen wirksamen Unterricht.](#)